

BFV trauert um Alfred Fackler

Nachruf BFV-Ehren-Vizepräsident Alfred Fackler im Alter von 87 Jahren verstorben



BFV-Ehren-Vizepräsident Alfred Fackler ist am Sonntagmorgen im Alter von 87 Jahren verstorben.

Der Bayerische Fußball-Verband (BFV) trauert um Alfred Fackler. Das BFV-Ehrenmitglied ist am Sonntagmorgen im Alter von 87 Jahren verstorben. Fackler engagierte sich fast sechs Jahrzehnte im BFV, war knapp 20 Jahre als Vize-Präsident tätig und übernahm 2004 für knapp zwei Wochen interimsmäßig das Amt des BFV-Präsidenten. „Unsere Gedanken sind in dieser schweren Stunde bei Alfred Facklers Familie, sein Tod macht uns fassungslos. Die Verdienste von Alfred Fackler für den Fußball und sein Wirken im BFV in wenigen Sätzen zu umreißen, ist schlichtweg unmöglich. Er war über drei Jahrzehnte in den höchsten BFV-Gremien tätig und übernahm in allen Ämtern eine Vorreiterrolle. Er hat die Gratwanderung zwischen Tradition und Moderne stets mit Bravour gemeistert und ist den Anforderungen der Fußballbasis wie auch des Spitzen- und Profifußballs immer gleichermaßen gerecht geworden. Deswegen war er auch weit über die bayerische Landesgrenze und auch über den Sport hinaus nicht nur anerkannt, sondern auch beliebt“, erklärt BFV-Präsident Rainer Koch.

Alfred Fackler, der „Tausendsassa“

Der Name Alfred Fackler ist unwiderruflich mit dem Bayerischen Fußball-Verband verknüpft - und umgekehrt verhält es sich genauso. Der Ehren-Vizepräsident hat den BFV und den Fußball in Bayern über Jahrzehnte in unterschiedlichsten Funktionen mitgestaltet und geprägt.

Die fußballerische Wiege von Alfred Fackler steht im Münchner Stadtteil Sendling, beim traditionsreichen FC Wacker München. Sieben Jahre stand der gelernte Großhandelskaufmann dem Klub als Präsident vor und führte zuvor unter anderem die erste Herrenmannschaft als Trainer zu zwei bayerischen Meisterschaften. Der Fußball begleitete Alfred Fackler aber auch schon immer in seinem Beruf - unter anderem als Abteilungsleiter bei der Olympiapark GmbH für Veranstaltungen im Münchner Olympiastadion. Die WM 1974, 16 Länderspiele und über 450 Partien des FC Bayern und des TSV 1860 München gehören neben anderen Großveranstaltungen zu seinen Highlights.

Sportrichter, Spielleiter, Bezirksvorsitzender, BFV-Vize-Präsident, Kurzzeit-BFV-Präsident

Seine Funktionärskarriere beim Bayerischen Fußball-Verband begann Fackler 1962 als Sportrichter. Nur wenige Tage später übernahm er auch das Amt des Gruppenspielleiters Herren im Kreis München. Es

sollten nicht die letzten BFV-Ämter sein, die er in Personalunion ausführte. 1976 wurde Fackler als Bezirksvorsitzender an die Spitze des Bezirks Oberbayern gewählt, zehn Jahre später auch zum BFV-Vizepräsidenten. Fast 20 Jahre führte er beide Ämter parallel mit Erfolg aus. Im Jahr 2004 übernahm er kurzfristig sogar interimsmäßig für knapp zwei Wochen das Amt des BFV-Präsidenten, bis der heutige BFV-Präsident, Rainer Koch, bei einem außerordentlichen Verbandstag an die Verbandsspitze gewählt wurde und die Nachfolge des kurz zuvor zum DFB-Schatzmeister gewählten Heinrich Schmidhuber antrat. Erst beim Verbandstag 2010 endete die aktive Funktionärskarriere Facklers - nach fast einem halben Jahrhundert im BFV-Ehrenamt. Zusammen mit Siegfried Urlberger und Hermann Güller wurde Fackler in Bad Gögging allerdings zum Ehren-Vizepräsidenten ernannt und blieb so dem Bayerischen Fußball-Verband bis heute eng verbunden.

Facklers Fachkompetenz war in all den Jahren natürlich nicht nur in Bayern gefragt. Er gehörte über viele Jahre auch dem Vorstand des Süddeutschen Fußball-Verbandes (SFV), drei Ausschüssen des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) und dem Beirat der Sportschule Oberhaching an. Für seine zahlreichen Verdienste um den Fußballsport und das Gemeinwohl war Alfred Fackler neben hochrangigen Ehrungen durch BFV, SFV, DFB und BLSV unter anderem auch mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden.



Alfred Fackler (l.) übernahm 2004 interimsmäßig das Amt des BFV-Präsidenten - bis Rainer Koch an die Verbandsspitze gewählt wurde.